

# Wenige Minuten entscheiden über den Sieg

Schüler des St.-Michael-Gymnasiums siegen mit ihrem Experiment beim Regionalscheid von „Jugend forscht“ und erhalten einen Sonderpreis

VON ALINA SCHREIBER

**Monschau.** 27 Jahre lang war es in den Tiefen der Physiksammlung des St.-Michael-Gymnasiums (MGM) verschollen, und wurden nun wieder zum Leben erweckt. Dieses wiederbelebte Experiment brachte Simon Huppertz und Kristof Heck im Regionalscheid bei „Jugend forscht“ den ersten Preis.

Im Sommer beschlossen die beiden Jungs sich im Rahmen ihrer Facharbeit in Physik ein Experiment von Heinrich Hertz vorzunehmen, das vor 27 Jahren bereits von dem ehemaligen Kaltherberger Schüler Walter Thomas am St.-Michael-Gymnasium in Angriff genommen wurde. Simon und Kristof machten sich zur Aufgabe, das alte Experiment weiterzuführen, zu überprüfen und schließlich zu überarbeiten. Dabei stand die Frage „Kann das so funktionieren, oder was kann man verbessern?“ klar im Vordergrund, berichtet Betreuer Ulrich Arndt, der zugleich Lehrer am MGM ist.

„Im Sommer haben wir beschlossen am Wettbewerb teilzunehmen, aber im November haben wir dann mal angefangen“, berich-

ten Simon und Kristof. Der Wille war zwar da, aber erst im Herbst packte sie richtig der Ehrgeiz, sich genauer mit dem Experiment auseinanderzusetzen. Sehr viele Dinge mussten ausgetauscht und verbessert werden, damit später gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

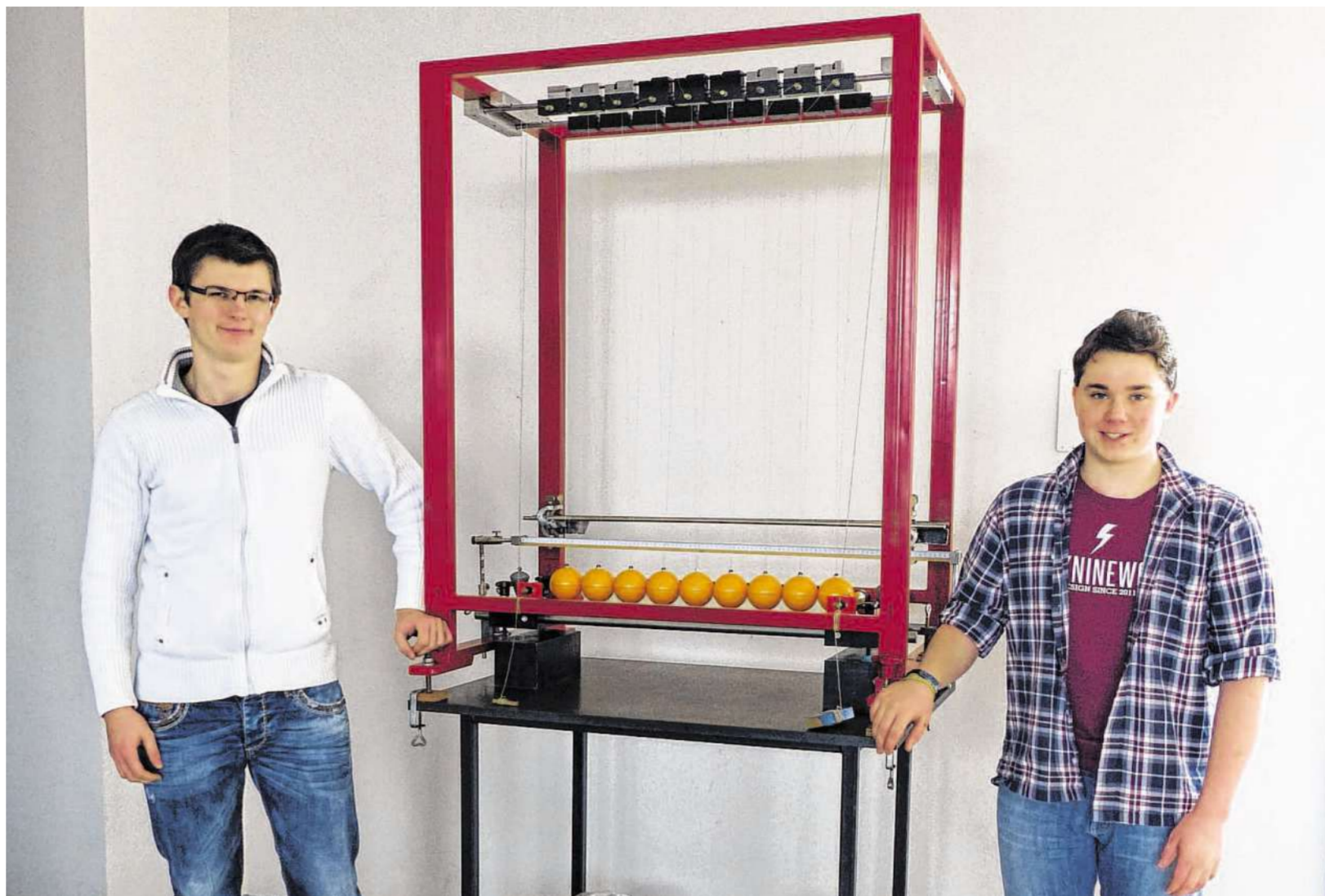
So steckten sie all ihren Elan und ihr physikalisches Wissen in das Projekt, bis am Mittwoch, 15.

„Bei der zweiten Abgabe war es noch knapper.“

SIMON HUPPERTZ, SCHÜLER

Januar, letztendlich Abgabetermin war. Aber es war knapp. Um 23:54 Uhr kam ihre Arbeit beim regionalen Koordinator an. „Bei der zweiten Abgabe war es noch knapper“, erzählt Simon mit lachendem, aber auch ein wenig verzweifelterm Gesichtsausdruck.

Bei der Vorstellung ihres Experimentes am 14. Februar im dritten physikalischen Institut der RWTH Aachen begutachteten dann gleich zwei Jurys nacheinander die Projekte, bevor diese anschließend von der Öffentlichkeit besichtigt



Ein besonderer Erfolg für das St.-Michael-Gymnasium: Simon Huppertz und Kristof Heck präsentieren ihr Experiment, das ihnen bei „Jugend forscht“ den ersten Platz im Regionalscheid eingebracht hat. Foto: A. Schreiber

werden konnten. Vor Ort waren eine Jugendjury, bestehend aus Auszubildenden des Instituts, und die Regionaljury, die den Teilnehmern dann hilfreiche Tipps mit auf den Weg gab.

Die Tipps konnten sie dann bis zum 21. Februar an ihren Experimenten verwirklichen. An diesem zweiten Abgabetermin kam die überarbeitete Version von Kristof

und Simon sogar erst um 23:57 Uhr an. So entschieden letztendlich nur wenige Minuten über den Sieg im Regionalscheid bei „Jugend forscht“.

**Überragend genau**

Aber die jungen Forscher nahmen nicht nur einen Preis entgegen. Die Jugendjury übergab den Schü-

lern des St.-Michael-Gymnasiums zusätzlich einen Sonderpreis. Die Begeisterung der Juroren war groß, da ihnen überragend genaue Messergebnisse, ein exakter Versuchsaufbau und ein sehr gelungener Vortrag geboten wurden.

So war es all die Zeit und Arbeit wert, die die Jungs zusammen mit ihrem Betreuer Ulrich Arndt in das Experiment gesteckt haben. Durch

ihre beeindruckende Leistung haben sie den Wettbewerb für sich gewissermaßen noch verlängert. Der Regionalsieg hat sie für den Landeswettbewerb im April in Leverkusen qualifiziert, auf den sie sich nun vorbereiten müssen. Und so steuern sie nicht nur immer mehr dem Abitur entgegen, sondern auch einem weiteren Erfolg mit der Physik.

## Eifeler Schüler interviewen türkische Migranten aus der Region

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet das Berufskolleg Simmerath/Stolberg mit einem Gymnasium aus Izmir zusammen. 236-seitige Broschüre erschienen.

**Simmerath/Izmir.** Am Berufskolleg Simmerath/Stolberg wird seit zehn Jahren ein freiwilliger Türkischkurs für Schüler angeboten. Und dies nicht ohne Grund – denn das Berufskolleg arbeitet mit einem türkischen Gymnasium in Izmir/Türkei zusammen. Es fing an mit einer Klassenfahrt nach Berlin im Jahr 2003, während der die Schüler in Kreuzberg einen islamischen Frauenverein besuchten und Neues und Interessantes über den Alltag von Ausländern in Deutschland erfuhren. Die spannenden Gespräche haben einen nachhaltigen

Eindruck hinterlassen und beeindruckten so sehr, dass man der Meinung war, ein solcher Austausch sollte fortgesetzt werden. So wurde die Idee einer Partnerschaft mit einer türkischen Schule geboren, dem Bornova Anadolu Lisesi in Izmir.

**Von der EU gefördert**

Im Rahmen der Zusammenarbeit der beiden Schulen wurden in den letzten zehn Jahren drei von der EU geförderte Comenius-Projekte durchgeführt. Das erste Projekt

2005/2006 beschäftigte sich mit dem anvisierten EU-Beitritt der Türkei.

Im zweiten Projekt 2008/2010 haben die Schülerinnen und Schüler aus Izmir und Simmerath sich mit deutsch-türkischen Paaren aus ihrem Umfeld unterhalten. Dabei wurde untersucht, welche Chancen und Risiken solche Beziehungen mit sich bringen, ob das Zusammenleben mit einem Partner anderer Herkunft und Kultur als Bereicherung empfunden wird und welche besonderen Schwierigkeiten und Belastungen sich da-

durch ergeben.

Das dritte und aktuelle Projekt 2012/2014 beschäftigt sich unter dem Titel „Hier Ausländer, dort Deutschländer – Migrantenschicksale“ mit den Lebensschicksalen türkischstämmiger Migranten.

**Erfahrungen als Ausländer**

Im Raum Simmerath/Aachen wurden dabei Interviews geführt, um herauszufinden, welche Faktoren eine Integration in Deutschland begünstigen, welche Erfahrungen die Menschen als Ausländer hier

gemacht haben und welche Gründe für den Verbleib in Deutschland letztlich entscheidend waren. In Izmir wurden dagegen Personen befragt, die sich nach jahre- oder jahrzehntelangem Aufenthalt in Deutschland dazu entschlossen haben, in die Türkei zurückzukehren. Hier sollten die Befragungen eingehen auf ihre Erfahrungen mit der Re-Integration in die Türkei als sogenannte Almanci/Deutschländer.

Die Schüler erfuhren, dass diese Almanci ihre Rückkehr in die Türkei oft als durchaus problematisch

und die Re-Integration in die dortige Gesellschaft als nicht so einfach wie erhofft empfinden.

**Ergebnisse**

Die Ergebnisse der zweijährigen Zusammenarbeit sind jetzt nachzulesen in einer 236-seitigen Broschüre, in der alle Interviews sowie eine ausführliche Auswertung zu finden sind. Interessenten können die 236-seitige Broschüre kostenlos über den Schulstandort Simmerath des Berufskollegs beziehen.

## Die Gemeinde Simmerath investiert 125 000 Euro in marode Straßen

Tiefbauausschuss beschließt Instandsetzungsprogramm für das Jahr 2014. Der milde Winter könnte die lange Prioritätenliste schmelzen lassen.

**Simmerath.** Der milde Winter 2013/14 hat es gut gemeint mit den Straßen, die normalerweise um diese Jahreszeit vom Streusalz gezeichnet und vom Räumungsschiff ramponiert sind. So besteht auch für die Städte und Gemeinden vielleicht die Chance, den über Jahre aufgelaufenen „Investitionsstau“ in Sachen Straßensanierung ein wenig abzubauen.

Insgesamt 125 000 Euro nimmt die Gemeinde Simmerath in die-

sem Jahr in die Hand, um in jedem Ort zumindest eine Straße oder einen Gehweg zu reparieren. Der Tiefbauausschuss hat jetzt Mittel in dieser Höhe zur Deckung des Straßen- und Wirtschaftsinstandsetzungsprogramms 2014 bewilligt.

Im November hatte die Gemeinde alle Ortsvorsteher gebeten, die dringend notwendigen Reparaturen zur Verkehrssicherung und Substanzerhaltung von Stra-

ßen und Wirtschaftswegen anzuzeigen. Die gemeldeten Schäden wurden dann vom Bauamt der Gemeinde bewertet und in die Prioritätenliste aufgenommen, die damit aktuell stolze 97 Maßnahmen aufzeigt. Bewertet wird die Dringlichkeit der Instandsetzung nach Schadensbild und Verkehrsbedeutung, auch gibt die Prioritätenliste die vorgesehenen Arbeiten und die geschätzten Kosten an, die in der Arbeitsvorlage von 160 bis über 40 000 Euro liegen.

Ein gutes Dutzend der aufgelisteten Maßnahmen soll nunmehr kurzfristig unter Mitwirkung des Monschauer Ingenieurbüros Roder vergeben und vollständig in

diesem Jahr durchgeführt und abgerechnet werden, so die Gemeindeverwaltung.

Darunter ist übrigens auch noch eine Maßnahme aus 2013: In Einruhr konnte die neue Deckschicht im Bereich der Wollseifener Straße im vergangenen Jahr aufgrund der Vollsperrung der Römerstraße nicht eingebaut werden.

**25 000 Euro für Wirtschaftswege**

Neben den Gemeindestraßen sollen auch 2014 Instandsetzungsarbeiten an Wirtschaftsweegen durchgeführt werden. 30 000 Euro beträgt dafür der Haushaltsansatz, wovon aber 5000 Euro für eventu-

elle Sofortmaßnahmen zurückgestellt werden. Mit den verbleibenden 25 000 Euro werden an der Simmerather Mühle in Witzerath das untere Teilstück und in Lammerdorf Auf dem Wollerscheid der Anfang des dortigen Wirtschaftsweg erneuert.

Nicht nur für die Sanierung der Gemeindestraßen und Wirtschaftswege nach Prioritätenliste hält der Haushaltsplan 2014 Mittel bereit. Für die beauftragte vierma-

lige Senkenreinigung stehen weitere 15 000 Euro, für Sofortmaßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht rund 30 000 Euro zur Verfügung.

„Vielleicht kommt ja irgendwann der Tag, an dem die Liste abgearbeitet und alle Straßen in Ordnung sind“, frohlockte Jens Wunderlich. Der nahezu ausgefallene Winter jedenfalls ist ein Hoffnungsschimmer auf dem Weg dorthin. (hes)



Eine der Baustellen, die demnächst in Angriff genommen werden: Das Natursteinpflaster auf dem Verbindungsweg zwischen Kirchplatz und Bruchstraße soll aufgenommen und neu verlegt werden, da es eine oder andere Stolperfalle für Fußgänger, Rollstühle und Kinderwagen aufweist. Foto: Heiner Schiepp

### Instandsetzungsarbeiten in neun Orten

Der Tiefbauausschuss hat auf Vorschlag der Verwaltung folgende Instandsetzungsmaßnahmen an Gemeindestraßen vorgeschlagen:

**Simmerath**, an der Kirche: Verbindungsweg Kirchplatz und Bruchstraße, Natursteinpflaster aufnehmen und neu verlegen;  
**Steckenborn**, Bornstraße, Bitumen, Befestigung und Gehweg sanieren;  
**Dedenborn**, Waldstraße 33, teils Unterbau/Deckschicht erneuern;  
**Strauch**, Kölnerstraße Kirche/Feuerwehr, Reparatur an Bordsteinanlage und Gehweg;  
**Lammersdorf**, Im Venn Nähe Bahnübergang Vennbahnweg, teilweise fräsen, bituminöse Deckschicht erneuern;

Waldsiedlung 5, Pflasterbelag aufnehmen und neu verlegen;  
**Eicherscheid**, Mühlengasse, teilweise Schlaglöcher ausbessern, Eicherscheid, Abzweiger Zum Belgenbach/Breitestraße, Wiederherstellen Bankett;  
**Einruhr**, Wollseifener Straße/Kreuzung Wiesentalstraße, neue Deckschicht (aus 2013);  
**Rollesbroich**, Fuhrstraße Teilbereiche, teilweise Deckschicht instandsetzen/Entwässerungsgraben ausbessern;  
**Woffelsbach**, Wendelinusstraße Kindergarten, Sanierung Bruchsteinmauer;  
**Kesternich**, Rüstenstraße, fräsen, bituminöse Deckschicht wiederherstellen. (hes)



In Strauch muss an der Kölner Straße im Bereich Kirche und Feuerwehr dringend etwas an der Bordsteinanlage getan werden. Foto: P. Stollenwerk